

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'ften Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw'ften Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

4. Jahrgang No. 28

Münster, Sask., Donnerstag, den 5. September 1907

Fortlaufende Nr. 184

Aus Canada.

Saskatchewan.

Am 1. September wurde in der Provinz Saskatchewan die Entenjagd eröffnet.

Als der nördlich von Regina wohnende Farmer Eduard Wirth mit einer Wagenladung Bauholz nach Hause fuhr, fiel der Wagen um, Wirth geriet unter das Holz und wurde von demselben zu Tode gedrückt. Die Leiche des Unglücklichen wurde von dem heimkehrenden Dr. Rothwell gefunden.

Zwei katholische Priester aus Prince Albert (die Namen konnten wir nicht erfahren) entgingen mit knapper Not dem Tode des Ertrinkens im Saskatchewan Fluß. Dieselben hatten sich in einem Canoe von Prince Albert flussabwärts begeben, beim Passieren der Cole Stromschnellen schlug das Canoe um, jedoch gelang es den beiden sich am Boote festzuhalten. In dieser wenig beneidenswerten Lage wurden sie durch die gefährlichen Schnellen gerissen und gegen Felsen geschlagen, ließen aber von ihrem Halt nicht los, bis es mehrere Meilen unterhalb der Unfallstelle einem derselben gelang ein Ruder zu ergreifen, auf das umgekippte Boot zu steigen und dasselbe ans rettende Ufer zu bringen.

Bei Indian Head wurde ein Indianer aus der Sioux Reserve von einem Eisenbahnzuge überfahren und getötet.

Zu Wapella brannte die Mahlmühle des R. J. Lund nieder. Der Schaden wird auf \$22,000 geschätzt, und ist teilweise durch Versicherung gedeckt. Das Feuer entstand durch Explosion einer Laterne.

Alberta.

Die Alberta Regierung hat beschlossen, eine Prämie von \$5.00 für jeden erlegten Wolf und \$1.00 für jeden Coyoten zu gewähren; die Prämie für Buschmäuse (timber Wolves) beträgt \$10.00 pro Kopf, sie ist deshalb so hoch angelegt worden, um die jetzt in Alberta lebenden Büffel nach Möglichkeit zu beschützen.

Zu Edmonton vergnügten sich bei einem Picnic zwei junge Männer mit einem Ringkampf, welcher damit endete,

daß einer derselben, namens W. Taylor, zu Falle kam und sich das Genick ausrenkte. Der Unglückliche ist vollständig gelähmt und jeder Bewegung unfähig, er wird wahrscheinlich sterben.

Die Canadian Pacific Railway hat beschlossen, sofort mit dem Bau einer neuen Bahnlinie von Kamloops, British Columbia, nach Edmonton via den Thompson Fluß zu beginnen.

Vor einigen Wochen kaufte Peter Veregin, der Führer der Duchoborzen, auf der Two Bar Ranch von Jas. Ryan nahe Gleichen, 205 der besten Pferde, die aus einer Koppel von über 500 Stück ausgeführt wurden und etwa \$30,000 kosten. Die Pferde befanden sich jetzt auf dem Wege nach den Duchoborzen Ansiedlungen, wo sie zur Verteilung gelangen. Dies zeigt, daß die Mehrzahl der Duchoborzen tüchtige Farmer sind und vorwärts kommen.

Manitoba.

Dieser Tage weilte in Winnipeg als Gast des dortigen katholischen Erzbischofs der ungarische Prälat, Graf Bay de Baye. Der hochw'fte Herr hatte die verschiedenen ungarischen Ansiedlungen im canadischen Nordwesten besucht und sich eingehend über das Befinden seiner Landsleute erkundigt, die er auch in günstigen Verhältnissen fand.

Zu Winnipeg erlitt Frank Peppard, ein früherer Polizist beim Sturze von einem Wagen einen Schädelbruch, dem er bald darauf im Hospitale erlag.

Ontario.

Ottawa. Infolge der geringeren Weizenerte in diesem Jahre in Europa und Amerika und des dadurch gestiegenen Weizenpreises ist in ganz Canada der Preis des Mehles um 20 Cts. per Barrel oder 10 Cts. per Sack erhöht worden.

Ottawa. Das Dominion Cabinet hat zwei neue Mitglieder erhalten. Dieselben sind George Graham, bisher Führer der liberalen Opposition in der Ontario Legislatur und Dr. Pugsley aus New-Brunswick. G. Graham wurde zum Minister der Eisenbahnen und Kanäle und Dr. Pugsley zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt. Die beiden neuen Minister wurden in ihre Am-

ter bereits eingeschworen, haben aber ihre Siege noch durch siegreiche Wahlen zu behaupten.

Ottawa. Die Zolleinnahmen der Dominion während des Monats August belaufen sich auf \$5,645,400, oder \$1,027,451 mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

Ottawa. Hon. Frank Oliver, der die japanische Frage in British Columbia untersuchte, ist wieder nach Ottawa zurückgekehrt. Der Minister hat sich davon überzeugt, daß die Situation vom nationalen Standpunkt eine ernste ist. Die meisten der nach Canada kommenden Japaner kommen nicht direkt aus Japan, sondern von den Sandwich-Inseln. Ob dies aber nicht bloß ein Manöver ist, um die Behörden hier hinter das Licht zu führen, ist eine schwer zu beantwortende Frage. Vielleicht kommen die Japs nur via die Sandwich-Inseln und behaupten sie dann, sie kommen von dort. Sir Wilfried hat nun die Frage aufgenommen und mit dem japanischen Generalkonsul Noffe in Ottawa eine längere Konferenz gehabt. Noffe erklärte, die japanische Regierung halte die Vertragsbestimmungen inne, derzufolge nicht mehr als 500 Japanesen jährlich Japan verlassen dürfen, um nach Canada auszuwandern. Natürlich, meinte Noffe, könne die Regierung denen keine Vorschriften mehr machen, die nicht mehr im Mikadoreich wohnen. Von British Columbia kam auch Hon. Tempelman, Minister für Schifffahrt und Fischerei, nach Ottawa und konferierte mit dem Premier. Tempelman meinte „meine Überzeugung ist, daß wir alle unwürdigen Einwanderer fernhalten sollten.“

Die wandernden Doukhoboren, welche bis Kenora gekommen waren, und von da aus ihren Marsch nach dem Osten fortsetzen wollten, wurden wegen Marschierens auf den Eisenbahngleisen auf den Antrag der C.P.R. Eisenbahngesellschaft verhaftet und wieder nach Kenora zurückgeschickt. Der Führer der Doukhoboren ist auf noch unaufgeklärte Weise verschwunden und mit ihm auch alles Geld der Reisegesellschaft.

Zu Cobalt wurde der Franzose Alex. Gronelz von einem, durch einen Spreng-

schuß emporgeschleuderten kleinen Stein, auf den Kopf getroffen und getötet.

Durch eine aus dem Bahnzuge herausgeworfene leere Flasche wurde bei Roministiqua, ein dem Namen nach unbekannter österreichischer Arbeiter am Kopfe schwer verletzt und außerdem traf ihn die Flasche so unglücklich, daß ein Glasplitter in das Ohr drang und das Trommelfell zerstörte; der Mann wurde sofort nach dem Hospitale in Fort William geschickt.

Quebec.

Eine furchtbare Katastrophe, die 84 Mann das Leben kostete, ereignete sich am 30. August durch den Einsturz des seiner Vollendung entgegengehenden südlichen Armes der großen im Bau begriffenen Cantiliverbrücke bei Quebec. Die Brücke, die über den St. Lorenzstrom führen sollte, bestand aus drei Bogen, von denen die vom Ufer in den Fluß führenden je 220 Fuß lang waren, der mittlere aber, welcher der längste Brückenbogen der Welt werden sollte, eine Länge von 1800 Fuß hatte. An diesem Bogen wurde von beiden Ufern aus gearbeitet. Der vom Südufer aus führende Teil des Bogens, der sich der Mitte des St. Lorenzstromes näherte und 150 Fuß hoch über dem Wasserspiegel, ohne jede Stütze als den Uferpfeiler und die Uferverankerungen in den Strom hinausragte, brach am letzten Freitag (30. August) gegen Abend zusammen, und nun liegt die ungeheure Masse von Stahl und Eisen wie ein zerfallenes Wrack im St. Lorenzstrom. Der Fall ereignete sich um 5 Uhr 37 Min. Abends als sich viele Arbeiter gerade auf den Heimweg begeben wollten. Zuerst ließ sich ein knirschender Ton von der Mitte der Brücke vernehmen. Die Männer wendeten sich um, um zu sehen, was sich ereignet hatte, und einen Augenblick später kam der Schrei: „Die Brücke fällt.“ Die Männer stürzten dem Ufer zu, aber die Entfernung war zu groß für sie, um sie zurücklegen zu können. Der fallende Teil der Brücke zog andere nach sich und die brechenden Träger und Kabel machten ein Geräusch, als wenn Artillerie schösse. Der Schrecken gab den Füßen der geängstigten Arbeiter Windesschnelle, als sie dem Ufer zuflüchten, aber